

Compositionen

von

Franz Schreker

Op. 2. **Zwei Gesänge** für mittlere Stimme *K Mk.*
 mit Begleitung des Pianoforte . . .
 Nr. 1. „Sommerfäden“ (Dora Leen). 1.50 1.30
 —Nr. 2. „Stimmen des Tages“ (Ferd. 1.50 1.30
 v. Saar).



Op. 11. **Schwanengesang.** Dichtung von
 Dora Leen, für gemischten Chor und *K Mk.*
 Orchester. Klavierauszug . . 3.60 3.—
 Chorstimmen . . 2.40 2.—
 Partitur 6.— 5.—
 Orchesterstimmen 7.20 6.—

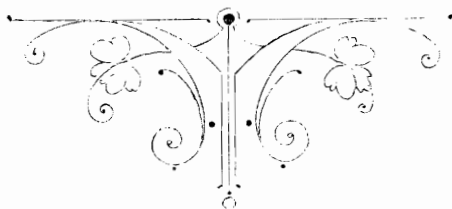
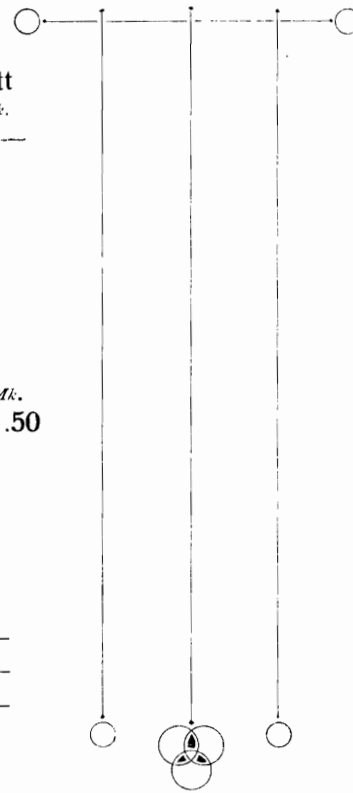
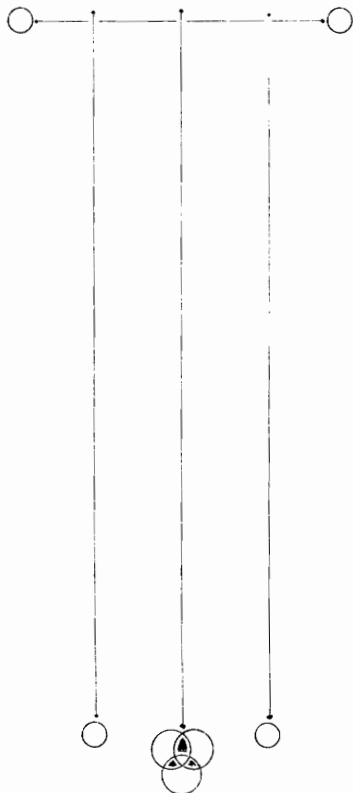
Op. 4. **Fünf Lieder** für hohe Stimme
 mit Begleitung des Pianoforte . . .
 Nr. 1. „Frühling“ (Karl Freiherr von
 Lemayer).
 Nr. 2. Tolstoi: „Unendliche Liebe“.
 Nr. 3. Sturm: „Wohl fühl' ich wie
 das Leben rinnt“.
 Nr. 4. Sturm: „Die Liebe als Rezen-
 sentin“.
 Nr. 5. Scherenberg: „Lenzzauber“.

komplett
K Mk.
 3.60 3.—

Op. 5. **Zwei Lieder auf den Tod eines
 Kindes** (Mia Holm)
 Nr. 1. „O Glocken, böse Glocken“.
 Nr. 2. „Daß er ganz ein Engel werde“.

K Mk.
 1.80 1.50

Op. 12. **Ekkehard.** Symphon. Ouverture
 nach dem gleichnamigen Roman von
 J. V. v. Scheffel. *K Mk.*
 Für Klavier zu 4 Händen 4.80 4.—
 Partitur netto 7.20 6.—
 Orchesterstimmen netto 12.— 10.—



Édition des partitions pour tous les pays
 Alle Vervielfältigungs-Anrangements vorbehalten
 Tous droits de reproduction et d'arrangements réservés

JOSEF EBERLE FRÜHER C. A. SPINA
 MUSIKALIEN-
 VERLAGSHANDLUNG
WIEN

Deposé à Paris

London, Ent. Sta. Hall.

I, Augustinerstrasse 8

Unendliche Liebe.

Leo Tolstoi.

Franz Schreker, Op. 4.

Gesang. *Bewegt.* *p*

Klavier. *Bewegt.* *p gut gebunden*

Ich se-he Thrä-nen im Aug' dir

glän - - zen, o härm' dich nicht, du bist mein höch - - stes Gut.

eilend

f

Denn mei-ne Lie - be kennt kei-ne Gren - zen, umschliesst den Erd-ball, wie des Welt - - meer's

f

Flut.

f *dolce dim.* *p*

eindringlich *zurückhalten* *a tempo*

O härm' dich nicht, bald wird dein Klein-mut schwin - den,

pp *zurückhalten* *a tempo*

Du bist mein höch - - stes Gut! Dem in der ew'gen Himmels-lie-be

mf *eilend* *mf*

drügend *mehr u. mehr* *rit.* *ff*

Bahn muss al-le ird' - - sche Lie - - be mün-den, wie al-le Strö-me in den

drügend *mehr u. mehr* *rit.* *ff*

f *non riten.*

O - ce-an, wie al-le Strö-me in den O - - - ce -

f *non riten.*

an. *dolce* *dim.* *p*

„Frühling.“

Karl Freiherr von Lemayer.

Gesang. *Zart bewegt.*

Früh - ling schimmert in den Lüf - ten, glei - bet in der Son - - ne Glanz,

Klavier. *Zart bewegt.*

p

spielt in sü - - - - ßen, lau - - - en Duf - - - - ten,

spielt im wir-ren Mü-cken - tanz. Früh - - ling blüht auf al-len Ste - gen, jauch-zet in der

p *mf*

Ler - - che Lied_ und auf ho - - - hen Him - mels-we - - - gen

Er in hel-len Wolken zieht. Doch im jun-gen Men - schen-her-zen

blüht's noch lich-ter als im Tal,-- blüht der Lie - be sü - - - ße Schmer-zen,

auf - ge-küßt vom Früh - - - lings-strahl.

Wohl fühl' ich wie das Leben rinnt.

Storm.

Gesang. *Langsam, nicht schleppend.* *p*

Klavier. *Langsam, nicht schleppend.* *p*

fühl' ich wie das Le-ben rinnt, und dass ich end-lich schei-den muss, dass ein-mal doch das

letz-te Lied und ein-mal kommt der letz-te Kuss.

Mit mühsam verhaltener Leidenschaft.

Noch häng' ich fest an dei-nem Mund mit schmerz-lich ban-gen-der Be-gier, du gibst der

drängend

Ju - - - - gend letz - - - ten Gruss, die letz - te

pp *drängend*

Ro - - - - se gibst du mir, Du

cre - - - - scen - - - - do

f

dim.

schenkst aus je nem Zau - - - - ber - kelch den

dim.

dim. zurückhalten

letz - - - - - ter gold - nen Trunk mir ein, du

p *dim. zurückhalten*

Tempo I. *p* *rit.*

bist aus je - ner Mär - - chen-welt mein al - - ler - - letz - - ter A - - - - - bend.

Tempo I. *rit.*

schein. *p*

Am Him - mel steht der letz - le Stern, o hal - te nicht dein

pp *p* *mf*

Herz zu - rück, - zu dei - nen Fü - - ssen sink' ich hin, ich fühl's, du bist mein letz - - tes

p *mp* *p*

rit. Sehr langsam.

Glück, mein letz - tes Glück.

Sehr langsam.

mf *dim.* *p* *rit.* *pp* *morendo e rit.*

Die Liebe als Recensentin.

Sturm.

Gesang. *Zierlich.*

Klavier. *Zierlich.* *p*

Der Ku-kuk hat ein ein-zig Lied für

rit.

sei-nen Schatz er-dacht, das wird er nicht zu sin-gen müd' von früh

rit.

bis in die Nacht. Sein Schätz-lein sitzt auf

p

rit.

grü-nem Zweig hört un-er-müd-lich zu und denkt: es singt im gan-zen Reich doch

rit.

kei-ner, doch kei-ner wie mein Ku-ku.

p

f *pp*

ped. *

Lenzzauber.

Scherenberg.

Gesang. *Ziemlich bewegt.*

Klavier. *Ziemlich bewegt.*

Als woll - - - te

Win-ter-qual nicht en - - den lag starr die Welt und todt mein

Sinn. Da plötz - - - lich streut mit Göt - - - ter -

Sehr schnell.

hän - - den der Lenz all sei - ne Zau - - - ber hin

be - se - ligt Schau-en, traum-haft Lau - - - - schen, in Wun-der -

sempre pp *cresc.*

fül - le schwelgt der Mai, wills mü - des Herz auch dich be -

rau - schen als ob noch ein - - mal Früh - ling sei, als

ob noch ein - mal Früh - - - - - ling sei. Solch

pp

Mär - - - chen - glück hat kei - ne Dau - - er; schon dräut es

schwül ob al - - ler Pracht stirb See - le denn vor

Won - - - - ne - schau - - er, stirb See - le denn vor Won - - - - ne -

schau - - er im Wet - - - - ter - - - strahl der

Früh - - - - lings - - - - nacht, im Wet - - - -

mf
mfpp

- - - - ter - strahl der Früh - - - -

pp
pp

- - - - lings - - - - nacht!

p
p

ppp
ppp